



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs Eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1733

Am Fest der Kirchweihung Mariæ de Angelis, oder Portiunculæ genannt.
Jnhalt. Franciscus ein gesegneter Abraham in seinem grossen Ablaß
Portiunculæ. Hodiè salus domui huic facta est, eò quòd & ipse ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78063)



Am Fest = Tag der Kirchweyhung

MARIÆ de ANGELIS,

Oder

PORTIUNCULÆ

Genannt.

Franciscus ein geseegneter Abraham in seinem großen Ablass Portiunculæ.

Hodie salus domui huic facta est, eò quod & ipse filius sit Abrahæ, Luc. 19. v. 9.

Heut ist diesem Hauß Heyl widerfahren / weil er auch ein Sohn Abrahams ist.

267 **W**Als dem Hauß Zachæi gesagt worden von Christo / wird von allgemeiner Kirch gedeutet auf jenes gebenedeyte Hauß / und Kirchlein Particella, oder Portiuncula genannt des Seraphischen Vatters Francisci. Ich deute es auf alle Häuser / Kirchen / und Wohnungen seines heiligen Seraphischen Ordens / und sage von jedem: Hodie salus domui huic facta est; loc. cit. Heut ist diesem Hauß Heyl widerfahren. Veranlasset hat mich zu diesem Ausspruch ein ganz gleiche Ursach: dann dem Hauß Zachæi wird das Heyl zugesagt / eò quod & ipse Filius sit Abrahæ, loc. cit. weil er ein Sohn Abrahams; alle Ordens-Genossene des Seraphischen Francisci seynd Kinder Abrahams / folgbahr dann auch muß das Heyl zugesagt werden allen ihren Häusern. Da ich aber alle Mit- Glider des Seraphischen

Ordens Kinder Abrahams nenne / meyne ich nicht jene frommen Alt-Vatter im Gefas der Natur / von welchem Moyses im Buch der Erschaffung; Franciscum meyne ich / den glorreichen Stüfter des Seraphischen Ordens: Ein wahrer Abraham ist diser Vatter / und seine Ordens-Genossene Kinder Abrahams / nicht zwar der Natur / oder Stammen nach / sondern / wie Chrysostomus von Zachæo redet: Homil. de Zachæo. Merito, non sobole; devotione, non stirpe; dem Verdienst / Andacht / und Wercken nach. Abraham wird genennet: Pater credentium, ein Vatter der Rechtgläubigen; Franciscus ein Vatter wahrer Gläubigen. Salvanus l. 3. de Gubernatione fragt überall herum / wo jene anzutreffen / die getreulich halten / was Christus anbefohlen; Ut de crastino non cogitet, ut duas tunicas habens, unam det non habenti; Man solle nicht sorgen für künftigen Tag /

Tag / ein einziges Kleid tragen / alles anderes fahren lassen / hæc, & similia; quis est, qui fideliter seruet ex Christianis? wo ist jener aus den Christen zu finden / fragt diser ernsthaftte Prälat / der diß alles getreulich halte? und will / ein solcher solle rechtglaubig genennet werden. Wer weiß aber nicht / alle Kinder Francisci bekleissen sich eyfferigst ad litteram, dem Buchstaben nach eben jenes zu halten / von welchen Salvianus nachgefragt? nichts spahren sie auf künftigen Tag für eine Vorsorg / mit einem Buß-Kleid beheissen sie sich Jahr / und Tag / Tag / und Nacht / so seynd sie dann auch Rechtglaubige vor andern / und Franciscus ist ein Vatter der Rechtglaubigen. Abraham hat einen Anfang gemacht der schmerzlichen Beschneydung; Franciscus der strengen Clösterlichen Observanz, und Buß-Lebens: Abraham hat verlassen sein eigenes Land / Franciscus Vatter / und Mutter / Haab / und Gut / biß auß innerstem hemmet: Abraham hat GOTT aufgeopfert seinen eingebornen Sohn Isaac durch mehr dann menschlichen Gehorsam; Franciscus seinen eigenen Willen; Leib und Leben biß auf Vergrüßung seines eigenen Bluts: Abraham hat seinen Sohn Ismael in die Wüsten Berlabee hinauß geschickt mit einem Stück Brod / und Krug Wasser; Franciscus sündet seine Jünger die weite Welt auß nicht einmahl mit einem Stück Brod / oder Wasser-Krug an der Gürtel; die ganze Weeg-Zehrung ist / was David singet: Psalm. 54. v. 23. *Jacta super Dominum curam tuam, & ipse te enutriet; Wtriff deine Sorg auf GOTT / der wird dich wissen zu ernähren. Wer sage dann nicht von jedem Hausß des Seraphischen Ordens: Salus domui huic facta est, Luc. 19. v. 9. Disem Hausß ist Heyl widerfahren? dann die Inwohner seynd Kinder Abrahams / Kinder Francisci. In wem aber stehet eigentlich dises Heyl? Ist Franciscus ein anderer Abraham? wo ist ein gleicher Seegen? Höre man aus Göttlicher Schrift / wie reichlich Abraham noch in der Welt von GOTT gesegnet wor-*

R. P. Kellerhaus. S. F. Festival.

den: Gen. 12. v. 2. *Faciám te in gentem magnam, & benedicam tibi, & magnificabo nomen tuum, erisque benedictus; Ich will dich machen zum grossen Volck / ich will dich segnen / und deinen Namen groß machen / und du sollst geseget seyn; nichts dergleichen fast findet sich bey Francisco: Abraham reich an Gütern; Franciscus arm: Abraham ein Herr des Lands Chanaan; Franciscus nicht von einer Hand breit Erden: Abraham bey allen seiner Zeit hoch angesehen; Franciscus sehr verachtet. Doch sage ich / häuffiger dann Abraham seye Franciscus noch im Leben von GOTT geseget worden / und damit ich eure Andacht nicht lang saume: Francisci Seegen ist der grosse Gnaden-Schatz / welcher ihm anheut in seinem Kirchlein / Portuacula genant / für alle Christglaubige von Christo selbst ertheilet worden / ein vollkommener Ablass nemlich / und Verzeyhung aller Sünden; disen Seegen dann will ich allen zum Trost in vorhabender Ehren-Rede mit mehrern erweisen / und soll Franciscus heissen ein gesegeter Abraham in seinem grossen Ablass Portuaculæ. Vernehmet mich.*

Sicht vornöthen ist meines Erachtens / weitläuffig zu erzehlen den ersten Ursprung des heutigen Fest-Tags / und allgemeinen heiligen Ablass. Bewußt ist / Christus Jesus der obriste Priester habe disen Ablass in Göttlicher Person selbst ertheilet: Franciscus sein treuer Diener erbetten / Maria die Göttliche Mutter mit vil tausend Engeln bezeuget / Honorius Römischer Kirchen-Pabst für jederman zu gewinnen aufgefertiget / so geschehen im Jahr Christi tausend / zwey hundert / drey / und zwainzig. Sage nur allein / diser Wunder-große Ablass seye ein überhäuffiger Seegen / mit welchen der Seraphische Vatter Franciscus, wie ein anderer Abraham / auf Erden von GOTT geseget worden. Eiben unterschiedliche Seegen Abrahams vermerckt der gelehrte à Lapide über das 12. Capitul Genesis; siben unterschiedliche Seegen

Dd 2

Fran-

Francisci finde ich auch in seinem Gnadenreichen Ablass. Der erste Segen Abrahams stunde in dem / daß er werden solle ein Vatter vieler Völker / und sein Stammem / wie die Stern am Firmament vermehret werden / *faciam te in gentem magnam* / redet Gott / ich will dich machen zum grossen Volck Gen. am 12. v. 2. wer kan nicht ein gleiches sagen wegen heutigen heiligen Ablass von Francisco? durchgehe man die Welt / wo ist ein Orth der Rechtglaubigen Christenheit / in welchem nicht ein Kirch des Seraphischen Ordens? allwo nicht mit gröster Begierd disen unvergleichlichen Schatz zu gewinnen / klein / und groß / jung / und alt / Geistlich / und Weltlich zulauffe? wie vil tausend / und tausend hat schon allbereit Franciscus durch disen Ablass zum besseren Leben geböhren / und wird noch geböhren / so lang die Welt stehet; gewißlich ein recht geseegneter Abraham! *Pater multitudinis*, gedolmetset / ein Vatter einer grossen Menge; Franciscus ein fruchtbahrer geistlicher Vater so viler bekehrten Sünder.

269 Der anderte Segen / mit welchem Abraham von Gott geseignet worden / stunde in allerhand zeitlichen Gütern / und Reichthumen dem Göttlichen Wort gemäß / & *benedicam tibi*, loc. cit. ich will dich seegnen. Ich weiß zwar / Franciscus habe sein heiliges Leben zugebracht mit äusserster Armuth / von allen sich entblößt / Haab / und Gut wegen Christo verlassen; und eben darum ein wahrer Nachfolger Abrahams / dann auch der Ursach Zachäus von Chrysostomo Homil. de Zachäo, also benambset wird: Abraham *Domino Filium*, seynd die Wort des goldenen Munds / Zachäus *substantiam obrulit; ille heredem, hic hereditatem donavit*; unde *rectè Abraham Filius Zachäus dicitur*; Abraham hat Gott seinen Sohn; Zachäus sein Gut geschenckt / diser seinen Erben; jener sein Erbtheil; darum dann Zachäus ein Sohn Abrahams recht genennet wird. Noch vilmehr Franciscus, der nicht den halben Theil seiner Güter / wie Zachäus, sonder alles Gott geschencket

hat. Doch sage ich mit heutigen heiligen Ablass seye Franciscus auch in zeitlichen / wie Abraham / geseignet worden; dann billich ist / die Welt vergelte so grosse Gnad / die er ihr erhalten / seinen armen Ordens Genossen mit zeitlichen Mittlen; Es scheint auch / Christus selbst habe die Welt zu solcher Freygebigkeit anzuhalten sich verlauten lassen: Matth. 25. v. 40. *Quamdiu fecistis uni ex his fratribus meis minimis, mihi fecistis*, was ihr einem aus disen meinen geringsten Brüdern gethan / habt ihr mir gethan. Sinnreich fraget allhier Hilarius, warum der Heyland rede / was ihr einem gethan auß disen meinen geringsten Brüdern; seynd dann mehr andere geringste / und arme Brüder Christi? Antwort: zweyerley Arme finden sich: andere haben nichts / begehren aber vil; andere haben nichts / und begehren nichts / dise seynd freywillig arm auß Tugend / nicht auß hartzwingender Noth: die letztere seynd Brüder Christi / nicht die erste. Hier bleibt noch der Zweifel: alle Geistliche Ordens Leuth seynd freywillig arm / von welchen geringsten dann eigentlich redet der Heyland? meines Erachtens von jenen / die arm seynd nicht allein für sich / sondern auch insgemein; dann vil Geistliche seynd arm für sich / doch nicht insgemein; andere seynd arm für sich / und zugleich insgemein; und welche auß denen andern seynd arm für sich / und insgemein / als alle Ordens Kinder Francisci? dise dann seynd jene geringste / von welchen der Heyland an jenem allgemeinen Gerichts Tag einsmahl sagen wird: was ihr einem aus disen meinen geringsten Brüdern gethan / habt ihr mir gethan. Ist nicht mein Gedanken / sondern des Seraphischen Bonaventura: c. 7. *Novissimâ horâ fratres minores commendati sunt mundo, ut electi in eis impleantur, unde à Judice commendentur, illud audientes suavissimum verbum: quod fecistis uni ex his fratribus meis minimis, mihi fecistis, in jener letzten Stund werden die Ordens Leuth Francisci, insgemein die Mindere genant / der Welt*

Welt anbefohlen / damit die Zahl der Außerwählten durch sie erfüllet werde / und jene liebevolle Wort von allgemeinen Richter gehöret werden / was ihr einem auß disen meinen geringsten Brüdern gethan / habt ihr mir gethan.

270

Der dritte Seegen / mit welchem Abraham von Gott gesegnet worden / befunde in Herzlichkeit / und Großmachung seines Namens: Magnificabo nomen tuum, redet Gott / ich will deinen Namen groß machen / Cornelius deßmetset: Faciam, ut cunctis sæculis & toto orbe celebre sit nomen tuum; Ich will machen / daß zu allen Zeiten / und durch alle Welt dein Name berühmt seye. Ganz gleichförmig ist in seinen heiligen Ablass gesegnet worden Franciscus; wie herrlich ist diser heilige Vater in allen 4. Theilen der Welt / nachdem er so Wunder-grossen Schatz erhalten! andere nennen ihn mit Gregorio dem IX. Römischen Kirchen-Pabst: Stellam matutinam in medio nebulae, einen aufgehenden Morgen-Stern in Mittem des Nebels / der die Welt mit so reichen Gnaden-Strahlen in diesem allgemeinen Ablass bestrahlet hat: Andere mit unserm Lobetio jene liebevolle Wolcke / die das Volk Israel bey brennender Sonnen-Hitz beschattet hat; dann Franciscus durch diesen erhaltenen Ablass allen Sündern einen angenehmen Schatten gemacht bey brennender Sonn-Göttlicher Gerechtigkeit: Andere ein lebhaftes Bildniß Christi des Erlösers; dann Christus auf die Welt gekommen; quærens, & saluum facere, quod perierat, Luc. 19. v. 10. zu suchen und selig zu machen / was verlohren war; Franciscus ein wahre Bildniß Christi hat selig gemacht verlohrene Sünder; Christus durch sich / Franciscus durch Christum.

271

Der vierdte Seegen Abrahams war ein Begriff alles Seegens; erisque benedictus, haltet der Text / loc. cit. du sollst gesegnet seyn / nach Auflegung Corneli ist es so vil gesagt; ita plene per omnia sis benedictus, ut, videris esse ipsa benedictio; so vollkom-

men sollst du in allem gesegnet seyn / daß es scheine / du seyest der Seegen selbst. Was eigenthümlicher mag gesagt werden von meinem anderen Abraham / den gesegneten Francisco? ist sein heiliger Ablass Portiuncula nicht der Seegen selbst? alle Schuld / alle Straff in diser / und jener Welt / alle Sünden des völligen Lebens löschet diser auß auf einmahl nach abgelegter wahrer Beicht. Man sagt: jeder vollkommener Ablass löschet auß alle Schuld / und Straff aller Sünden / ist demnach der Ablass Portiuncula kein besonderer Seegen Francisci: antwort: der Substanz nach hat der heutige Ablass nichts besonders / dann jeder vollkommener Ablass löschet auß / wie diser alle zeitliche Sünden-Straffen; was erfolget aber auß diesem? ergo ist der heutige Ablass nichts besonders? ganz nicht. Drey denckwürdige Umstände machen diesen heutigen heiligen Ablass sonderbahr / die in keinem andern vollkommenen Ablass zu finden. Erstlich hat Christus selbst in eigener Person diesen Ablass auf Anhalten des heiligen Francisci ertheilet / da doch andere Ablass nur von seinem Stadthalter dem Römischen Pabst ertheilet worden; also beweiset die Chronick deren Wohl-Ehrwürdigen P. P. Franciscanern / und ist von Pabst Benedicto dem XI. und XII. erkläret worden. Und solte dieses diesen Ablass nicht sonderbahr / und schätzbar machen? nehmet ein Gleichniß: Ein König last verfertigen zwey goldene ganz gleiche Ketten / die er zweyen wohl verdienten Soldaten zum Exempel verehren will; doch schickt er eine dem einen Soldaten durch seinen Stadthalter; die andere wirfft der König selbst in Anwesenheit seiner Hoffstatt dem andern Soldaten umb den Hals: Ich frage / welche Ketten wird mehr geschätzt / die erste / oder die anderte? die anderte / wirfft antworten / die der König selbst seinem Diener angehängt; was Ursach? seynd doch beide Ketten ganz gleich? es ist wahr / wirfft du sagen / doch muß die anderte höher geschätzt werden / weil sie von Königlichem

licher Hand selbst angehängt worden; hast recht geurtheilet; urtheile ein gleiches von heutigen heiligen Ablass: der Substanz nach hat heutiger heiliger Ablass vor andern vollkommenen Ablassen nichts besonders / doch ist er höher zu schätzen / weil er von Christo selbst ist ertheilt worden / benimmt auch nichts diser Hochschätzung; Christus habe Franciscum, als er disen Ablass erbetten / zu Honorio dem Pabst geschickt; auch jene 10. Aufsätze bey Lucas am 17. schickt der Herr zum Priestern / welche doch er / nicht der Priester von ihrem Aufsatz hat gereinigt; also auch / ob schon Christus den heiligen Mann zu Honorio dem Pabst abgefertiget / hat doch Christus selbst / nicht Honorius der Pabst disen Ablass ertheilt; und ist diese Abfertigung nur geschehen von Christo / die Subordination, oder Kirchen-Ordnung zu halten. Nemet ein Exempel: Ein Fürst sagt zu dir / ich schencke dir hundert Gulden / doch gehe hin zu meinem Zahl-Meister / daß ers dir aufzahle; der Zahl-Meister gibts / der es sonst nicht geben hätte: wer hat dir bey diesem Fall die hundert Gulden geschenkt? der Fürst / oder der Zahl-Meister? der Fürst / wirst du antworten; gleiche Beschaffenheit hat es mit heutigen heiligen Ablass / Christus hat disen verwilliget / der Pabst gegeben auf Anschaffung Christi. Andertens haben sich bey Ertheilung des heutigen Ablass unterschiedliche Miracul / und Wunder-Werck zugetragen. Christus ist sichtbarlich in gedachter Kirch Portiuncula erschienen mit Maria seiner heiligsten Mutter / und vielen heiligen Engeln; Franciscus ist in die Kirch von einem Engel beruffen worden; die Bestätigung des schon verlyhenen Ablasses von Christo ist vom Pabst erhalten worden durch Aufweisung frischer Rosen im kalten Winter / welche Wunder-Werck bey Auftheilung anderer Ablass sich selten zugetragen: es hat demnach disfalls widerum der heutige heilige Ablass was besonders. Drittens / wie vil Gottsgelehrte behaupten / so wird

der heutige Ablass niemahlen eingestelt / so gar nicht in anno sancto, oder heiligen Jubel-Jahr; wenigst nicht in der Kirch Portiuncula, zu welcher Zeit doch alle andere vollkommene Ablass werden eingestelt; dann was Christus selbst gegeben hat / kan der Pabst nicht nehmen. Aus welchem allen dann erfolget / der heutige Ablass seye ein sonderbahrer Seegen / mit welchem Franciscus, wie ein anderer Abraham von GOTT gesegnet worden.

Ist auch ferner an Francisco in die 272 sem heiligen Ablass erfüllet worden / was GOTT Abraham im fünfften / und sechsten Seegen versprochen hat: Benedicam benedicientibus tibi, & maledicam maledicentibus tibi, loc. cit. v. 3. Ich will seegen / die dich seegen / und verfluchen / die dich verfluchen. Zum Beweiß nehme ich / was Wadingus erzehlet im Jahr Christi 1295. über hundert zwainzig Wallfahrter beyden Geschlechts haben sich zu diser Zeit in Sclavonien versammelt / und nacher Allis umb disen grossen Gnaden-Schatz zu erlangen auf den Weeg gemacht; als sie nach mühsamer Reys zu Ancona angelangt / und die Kirchen selber Stadt besuchten; fragte sie ein gewisser Ordens-Mann: wohin ihr Wallfahrt abzihle? diese entdeckten ihme ihr Vorhaben / und Begierd / so sie trugen nach gemeldten grossen Ablass; allein er verlachte / und bestrafte sie als einfältige Leuth / daß sie so vil Ungemach auf sich genommen wegen einem Ablass / der ungewiß / und von Römischen Stuhl nicht bestätigt wäre / mit Vermelden: daß sie dergleichen Gnaden weit gewiser / und sicherer allhier erlangen künnten; womit er auch so vil verschaffet / daß sie die fernere Reys bis nacher Allis einzustellen sich entschlossen. Ein einzige gottsfürchtige Matron jedoch auß allen übrigen Wallfahrtern wolte sich dahin nicht bereden lassen; sonder setzte ihr Reys ganz allein weiter fort mit Vorhaben / wann sie auch den Ablass nicht erlangen kunte / wenigst den heiligen Franciscum all dort zu verehren.

ehren. Was geschieht? unter Weegs
 erschiene ihr ein bedachter ehrbarer
 Mann / der ihr Vorhaben gelobt / die
 Gewißheit ermeldten Ablass erkläret/
 mit Bezeugung / daß er selbst zugegen
 gewesen / da Honorius Römischer Pabst
 selben bestätiget; ja er wissagte ihr
 zu neuem Trost / daß die übrige zu
 Ancona hinterlassene Wallfahrer über
 ein kurzes folgen würden; sie ersah
 auch auf einem erhobenen Higl / den
 sie bestigen / die allbereit nachfolgende
 Schaar / der Ehrwürdige Alte aber/
 nachdem er sie mit vielen von gedach-
 ten Ablass unterwisen / verschwunde
 auß ihren Augen. Und obwohlen sie
 dessen Entweichung wehemüthig em-
 pfunden / so schöpffte sie doch einen
 neuen Trost auß der ankommenden
 Schaar / die sie erwartet / und die
 Neß nachher Allis sambt ihnen fortge-
 setzet hat. Allda übte sie sich in allen/
 wie sie unterwisen worden; sie bewar-
 che sich mit allerhand Tugenden / so
 reichen Schatz zu erwerben / und hatte
 über das noch die Grad an eben sel-
 bem Orth nach einer kurzen Kranck-
 heit ihren Geist aufzugeben. Die üb-
 rige kehrt in ihr Vaterland wide-
 rum zurück / worden aber auf dem Meer
 durch ein so heftiges Ungewitter an-
 gefochten / daß sie in augenscheinli-
 cher Gefahr der Scheiterung schweb-
 ten. Allein gedachte Todts verblin-
 dene Marcon erschiene ihnen eben zu
 rechter Zeit / rettete sie von dem Un-
 tergang / offenbahrte ihnen ferner /
 was sie für einen Frucht auß vorge-
 nommener Wallfahrt geschöpffet / und
 wie große Hoffnung ihrer künftigen
 Seeligkeit sie hätten. Difes ware
 der Aufgang der ganzen Sach / zu-
 gleich ein merckliches Zeichen / auf
 was Weiß Gott diejenige seegne /
 benedicam benedicientibus tibi, die zu
 diesem heiligen Ablass mit wahrer An-
 dacht geneigt seynd.

273 Endlich kan man sagen zu Francisco,
 was Gott vor Zeiten zu Abraham/
 hat und welches der sibende Seegen wa-
 re: In te benedicentur omnes cogna-
 tionones terrae, loc. cit. In dir sollen
 gefeignet werden alle Geschlechter der
 Erden. Cornelius will; Abraham

seye allhier versprochen worden / Chri-
 stus werde aus seinem Stammen ge-
 bohren werden / und: in te benedi-
 centur omnes gentes, alle Geschlechter
 sollen in dir gefeignet werden / seye so
 vil gesagt; Per Christum Filium tuum,
 O Abraham! omnes gentes justifica-
 buntur, sicutque amici, & filii Dei;
 Durch Christum deinen Sohn / O
 Abraham! werden alle Geschlechter
 gerechtfertiget / Freund / und Kinder
 Gottes werden. Ich sage durch dei-
 nen heiligen Wunder-grossen Ablass
 heiliger Vatter Franciscus! werden alle
 Geschlechter liebe Freund und Kin-
 der Gottes. Recht demnach bist du
 ein gefeigneter Abraham in diesem dei-
 nen heiligen Ablass; dann alle siben
 Seegen Abrahams seynd bey dir zu
 finden. Sage demnach widerumb
 Glück-wünschend von allen Häusern/
 Kirchen / und Wohnungen des Se-
 raphischen Ordens: Hodie salus do-
 mi hinc facta est, eo quod & ipse Fi-
 lius sit Abraham; ut supra. Heut ist
 diesem Haus Heyl widerfahren / dann
 Franciscus heut worden ist ein gefeigne-
 ter Abraham / und seine Ordens-Ge-
 nossene / Kinder Abrahams.

Auch uns anheut / versammlete Zu-
 hörer! wird Heyl widerfahren / wann
 nur Fleiß wird angewendet / disen
 überreichen Seegen / und Hochheili-
 gen Ablass zu gewinnen; Fleiß sage
 ich / muß angewendet werden. Zu
 Erklärung dessen vernehmset zum Be-
 schluß / was sich mit Abraham bege-
 ben hat: Gott erschiene Abraham
 im Thal Mambre umb hellen Mittag/
 da die Sonnen-Hitz brennet zum heff-
 tigsten Gen. 18. v. 1. Apparuit Do-
 minus Abraham in Convalle Mambre,
 in iplo fervore diei, redet die Bibel/
 bald darauf / erzehlet die Schrift:
 Loth dem Bruder Abrahams seynd
 Engel erschienen / aber erst am Abend;
 was Ursach doch fragt allda Origenes,
 seynd Engel dem Loth erschienen erst
 am Abend / Abraham umb Mittag?
 die Ursach ist / weilen Loth nicht sa-
 hig ware / so vil Hitz / und Glantz
 zu empfangen / als Abraham: Non
 enim capiebat Loth meridiana lucis
 magnitudinem, seynd die Wort Ori-
 genis,

genis; Abraham autem capax fuit, plenum lucis fulgorem excipere: Was diser Glantz / dise Hitz / was Loth und Abraham / das ist uns die Göttliche Gnad / und Seegen / forderist in heut heiligen Ablass; Jener empfanget mehr Seegen / und Gnad / der sich besser tauglich macht; jener überkommet die völlige Gnaden-Hitz / den vollkommenen Ablass / der / wie Abraham / sein ganzes Herz eröffnet / und keinen Fleiß ermanglen laßt. So spahren dann alle keinen Fleiß / verrichten alle mit möglichster Andacht vorgeschribene Werck / so grossen Seegen / so grossen Gnaden-Schatz / den

heut heiligen Ablass zu gewinnen; Ich versichere mich dessen von allen; sage demnach von Herzen dir ewigen Dank für so grossen uns erhaltenen Gnaden-Schatz / heiliger Vatter Francisce! eines Dach / bitte ich / noch für mich armen Sünder / und alle meine Zuhörer / seegne uns alle / O geseegneter Vatter! damit wir einmal nach empfangenen heutigen Seegen Portiunculae die Portion der ewigen Seeligkeit erhalten.

A M E N.



Am Fest-Tag des Heiligen Erzbischofs Diacons Laurentii.

Bedeut in Beschwärnissen unsers Stands ist ein
unblutige Marter.

Qui amat animam suam, perdet eam, & qui odit animam suam in hoc mundo, in vitam aeternam custodit eam.
Joan 12. v. 25.

Wer seine Seel liebet / der wird sie verlihren / und wer seine Seel hasset in diser Welt / der wird sie bewahren zum ewigen Leben.

275 **W**er begehen anheut die Gedächtnuß des Heil. Erzbischofs Laurentii, welcher auß Spanien gebürtig / nachmahls zu Rom auß Befehl Valeriani des Wüttrichs wegen standhafter Bekannntuß Christi auf einen feurigen Kost gelegt / und lebendig gebratten worden. Bey diser Fest-Begängnuß so wohl / als bey andern Fest-Begängnußen deren heiligen Martyrern ist in Acht zu nehmen die Lehr Augustini: Serm. 47. de Sanctis:

Ab illis sanctorum Martyrum in veritate festivitatum gaudia celebrantur, qui ipsorum Martyrum exempla sequuntur; Von jenen werden die Fest-Tage deren heiligen Martyrern recht begangen / welche ihr Leben nach Beyspiel / und Exempel deren heiligen Martyrern einrichten. Man wird aber villeicht gleich Anfangs allhier gedencken / wie werden wir nach Beyspil deren heiligen Martyrern unser Leben anstellen? können / und müssen dann auch wir zu Martyrern werden? so ist es / antwortet wiederum